

18.

Januar

## Geteiltes Zusammensein – Die Filme von Anne-Marie Miéville

### FILM

Im Dezember veranstaltet das Filmkollektiv Frankfurt e.V. im Kino des DFF – Deutsches Filminstitut & Filmmuseum eine Werkschau zu **Anne-Marie Miéville**, eine hierzulande eher unbekannt gebliebene Schweizer Filmemacherin – trotz ihrer Rolle, die sie in den gemeinsamen Arbeiten mit ihrem Partner Jean-Luc Godard gespielt hat. Zwischen 1983 & 2000 sind, in Dialog und Abgrenzung zu dieser Arbeit, eigene Filme entstanden, die alle in dieser Reihe gezeigt werden sollen. Die Filme verhandeln auf sinnlich-intellektuelle, formal präzise und doch ungezwungene Weise die vielgestaltigen Formen menschlichen Zusammenseins. Das vollständige Programm findet sich auf der Webseite des Filmkollektivs.

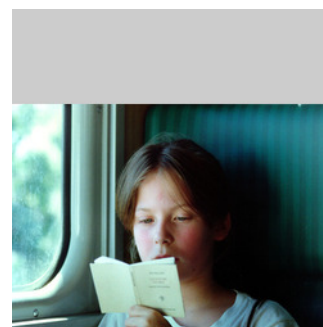
Mit freundlicher Unterstützung des Schweizerischen Generalkonsulats in Frankfurt

<https://filmkollektiv-frankfurt.de/retrospektive-anne-marie-mieville/>

📅 20.12.2024

18:00

📍 **DFF - Deutsches Filminstitut & Filmmuseum**  
Schaumainkai 41  
60596 Frankfurt



Le livre de Marie (1985)  
– Anne-Marie Miéville

## Lorenzo Petrocca Swiss Trio

### MUSIK

Am heutigen Abend trifft Lorenzo Petrocca die beiden Basler Jazzmusiker Dominik Schürmann (Kontrabass) und Lucio Marelli (Schlagzeug). Ihr Repertoire in der Tradition des Jazzgitarrentrio, beinhaltet Lieder aus dem Great American Songbook, Kompositionen von großen Jazzgrößen wie Dizzy Gillespie oder Duke Ellington, Eigenkompositionen und Perlen des italienischen Liedgutes.

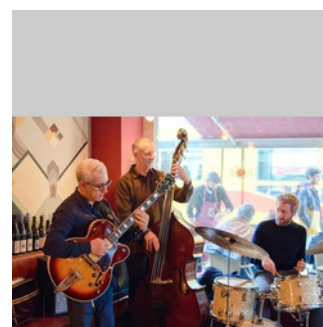
Dominik Schürmann und Lucio Marelli sind fester Bestandteil der Schweizer Jazzszene und arbeiten immer wieder mit international renommierten Jazzgrößen zusammen. Bei all ihrem Wirken zeichnen sie musikalische Leidenschaft, Sensibilität, Harmonie, sattelfestes Timing und Erfahrung aus.

📅 20.12.2024

20:30

*Anmeldung unter: [info@jazzclub-ludwigsburg.de](mailto:info@jazzclub-ludwigsburg.de)*


📍 **PODIUM in der Musikhalle am Bahnhof**  
Bahnhofstr. 19  
71638 Ludwigsburg



## Hyle<sup>1</sup>


### BILDENDE KUNST

Nina Beier, Formafantasma, Pauline Julier, Izidora I LETHE, Ceylan Öztürk, Gina Proenza  
 Welche Materialien bilden die Substanz unserer gemeinsamen und individuellen Geschichten? Inwiefern markieren sie Momente von Unabhängigkeit und Abhängigkeit? Und wie (ver-)formen diese Materialien unsere kollektiven Zukünfte?  
 Materialien verkörpern Macht, soziale Ordnung und kulturelle Symbolik; sie sind nicht nur Gegenstände, sondern Teil eines Netzwerks von Bedeutungen, Praktiken und sozialen Beziehungen. Wie geologische Schichten erzeugen sie auf diese Weise ein Konstrukt, das wir als Kultur lesen können. Wie können wir also unsere vielschichtige Vergangenheit in eine mögliche Zukunft projizieren?  
 Kuratiert von Kristina Grigorjeva und Undine Rietz

 bis 23.02.2025

18:30

*Förderung durch: Pro Helvetia*

 **Kunsthalle Bielefeld**  
 Artur-Ladebeck-Str. 5  
 33602 Bielefeld



© Pauline Julier  
 Supernova, 2023, still


schweizer kulturstiftung  
**prohelvetia**

[www.kunsthalle-bielefeld.de](http://www.kunsthalle-bielefeld.de)  
[www.residencenrw.de](http://www.residencenrw.de)


## HEIDI - Theaterfassung nach den Kinderbüchern von Johanna Spyri

### THEATER

Familienstück zur Weihnachtszeit für Kinder ab 5 Jahren

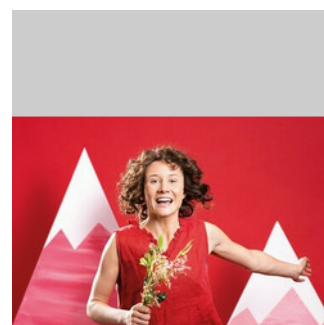
 bis 06.01.2025

Die beiden «Heidi»-Romane gehören zu den bekanntesten Kinderbüchern der Welt. Seit Generationen werden die Geschichten auch im Kino wie im Fernsehen von Kindern und Erwachsenen gleichermaßen geliebt. Nun erobert Heidi unsere Theaterbühne!  
 Nach dem Tod ihrer Eltern kommt die kleine Heidi zu ihrem Grossvater, der als Einsiedler in einer abgelegenen Hütte in den Schweizer Alpen lebt. Das neugierige Mädchen gewinnt rasch das Herz des mürrischen Alm-Öhis und erlebt zusammen mit dem Geissenpeter – einem Jungen, der die Ziegen des Dorfes hütet – aufregende Abenteuer in den Bergen.

 **Komödie im Marquardt**  
 Am Schlossplatz, Bolzstr. 4 - 6  
 70173 Stuttgart

Doch das Glück währt nicht lange, denn eines Tages wird Heidi ins ferne Frankfurt geschickt, um Klara, der erkrankten Tochter einer reichen Familie, Gesellschaft zu leisten. Aber mit dem Leben in der Stadt und mit den strengen Regeln der Haushälterin Fräulein Rottenmeier kommt sie nicht zurecht. Heidi vermisst ihre Tiere und die Freiheit der Berge! Als das Heimweh immer schlimmer wird, muss eine Lösung gefunden werden.

Ausgehend von den beliebten Kinderbüchern der Schweizer Autorin Johanna Spyri hat Jan Bodinus eine Theaterfassung erstellt. Geniessen Sie mit der ganzen Familie ein humorvolles, temporeiches und bilderstarkes Theatervergnügen!




© Foto: Martin Sigmund  
 Farina Violetta Giesmann als Heidi

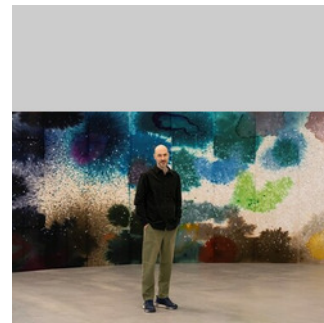
## Giacomo Santiago Rogado - ALL THAT YOU SEE

### VISUELLE KUNST, BILDENDE KUNST

Zentrale Themen im Werk des Malers Giacomo Santiago Rogado (\*1979) sind die Wahrnehmung und das Sehen an sich. Seine Malerei ermöglicht Seherfahrungen, die die Wahrnehmung anregen und schärfen. Rogados Arbeiten befördern ein genaues Hinsehen – es stellen sich Fragen zu Räumlichkeit, Dreidimensionalität und Materialität. In seinem Werk verbindet er verschiedenste Traditionen des malerischen Mediums und lotet dessen Grenzen mit Werkzeugen, Techniken und Materialien aus. Die Ausstellung ALL THAT YOU SEE gibt einen umfassenden Überblick über das Schaffen des Malers und zeigt Arbeiten aus seinen verschiedenen Werkgruppen. Die Ausstellung begleitet ein umfangreiches Rahmenprogramm für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Kitas und Schulen. In Kooperation mit dem Kunstmuseum Thun

 bis 27.04.2025

 **Kunsthalle Göppingen**  
Marshallstr. 55  
73033 Göppingen



© Foto: Frank Kleinbach, 2024  
Giacomo Santiago Rogado, Ausstellung in der Kunsthalle Göppingen ALL THAT YOU SEE

schweizer kulturstiftung  
**prohelvetia**

<https://www.kunsthalle-goepingen.de/ausstellung/all-that-you-see-giacomo-santiago-rogado/>

## OUR HOUSE. Künstlerische Positionen zum Wohnen (25. Oktober 2024 bis 16. Februar 2025)


### BILDENDE KUNST

OUR HOUSE: Unser Haus, das ist das Gebäude des MGGU, eine Villa mit Geschichte. 1910 als Wohnhaus gebaut, später Sitz der spanischen Handelskammer, ist es seit dem Jahr 2000 ein Museum. Die familiäre Atmosphäre der ehemaligen Wohnräume fasziniert die Besucher\*innen seit jeher. Nun steht dieser Wohncharakter des Hauses selbst im Fokus: Zu sehen sind Werke zeitgenössischer Künstler\*innen ebenso wie historische Positionen. Sie alle widmen sich den unterschiedlichsten Facetten des Wohnens. Ein besonderer Part kommt der Schweizer Künstlerin **Zilla Leutenegger** zu, die sich durch umfassende künstlerische Interventionen kritisch mit der Museumsvilla auseinandersetzt.

#### HOUSING AND...

**Mi 04.12.2024, 18:00 Uhr**

Ein Vortrag von und mit **Zilla Leutenegger** im Rahmen der Ringvorlesung des Center for Critical Studies in Architecture zu Gast im MGGU. Die Veranstaltung findet auf Englisch statt. Mehr Infos unter [criticalarchitecture.org](https://criticalarchitecture.org)

 bis 16.02.2025

*für Kinder geeignet, Förderung durch: Pro Helvetia*

 **MGGU – Museum Giersch der Goethe-Universität**  
Schaumainkai 83  
60596 Frankfurt



© MGGU


schweizer kulturstiftung  
**prohelvetia**

<https://www.mgggu.de/>

## Akosua Viktoria Adu-Sanyah. Corner Dry Lungs

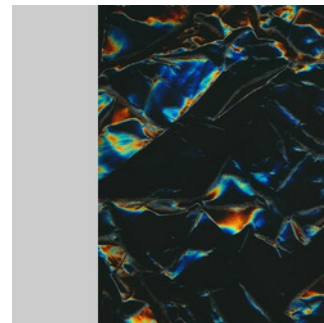
VISUELLE KUNST, FOTOGRAFIE, PERFORMANCE, BILDENDE KUNST

Durch manuelle Prozesse und digitale oder chemische Experimente lässt **Akosua Viktoria Adu-Sanyah** Arbeiten und Räume entstehen, die klar, enthüllend und flüchtig sind. Dabei hinterfragt sie die Grenzen des Mediums Fotografie sowohl konzeptionell als auch durch körperliche Praxis. Der langwierige Prozess der Entwicklung von Analogfotografien findet hier nicht im Verborgenen statt, sondern ist sichtbarer Bestandteil der Installation und ist damit untrennbar mit den Arbeiten, ihrer Präsentation und uns selbst verbunden. Die Offenlegung der technischen Vorgänge lässt uns Teil dieses Prozesses und Zeug\*in werden – und damit Teil der fotografischen Realität.

 bis 02.02.2025

*Förderung durch: Pro Helvetia*

 **ZOLLAMT MMK**  
Domstraße 3,  
60311 Frankfurt



© Akosua Viktoria Adu-Sanyah  
White Gaze II Black Square  
(small iteration, mirror II)

schweizer kultur Stiftung  
**prohelvetia**

<https://www.mmk.art/de/whats-on/akosua-viktoria-adu-sanyah/>  
<https://www.mmk.art/de/>

## Schlaraffenland


### BILDENDE KUNST

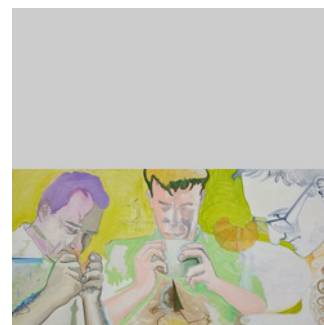
Das Scharaffenland ist seit dem Mittelalter ein utopischer Ort, der ein besseres Leben und Wohlstand verheißt: Das Essen fliegt fertig zubereitet in den Mund, der Wein fließt direkt aus den Reben und selbst die Architektur ist zum Anbeißen. Ein Jungbrunnen hält den Körper gesund, faltenfrei und rein, Lohn verdient sich im Schlaf, Faulheit wird belohnt und Lügen ausgezeichnet. Jeder Tag ist ein sonniger Sonntag.

Die Verheißung, aber auch das Paradox dieses kulinarischen Paradieses bieten seither Nährboden für Literatur, Bildende Kunst und Film. Heute haben Industrialisierung sowie Globalisierung – zumindest mit Bezug auf die Lebensmittelverfügbarkeit und besonders in westlichen Gesellschaften – für vermeintlich schlaraffische Verhältnisse gesorgt. Die sinnlichen, humorvollen, aber auch zum Nachdenken anregenden künstlerischen Positionen und ein vielfältiges Begleitprogramm schauen über diesen überquellenden Tellerrand. Künstler\*innen: Vittorio Brodmann, Belia Zanna Geetha Brückner, Liza Dieckwisch, Julia Gruner, Alwin Lay, Hannah Levy, Artist Mukbang, Pablo Schlumberger, Josephine Scheuer, Slavs and Tatars

 bis 22.12.2024

*Eintritt frei, für Kinder geeignet,  
Förderung durch: Pro Helvetia*

 **Dortmunder Kunstverein**  
Rheinische Straße 1  
44137 Dortmund



© Vittorio Brodmann  
Vittorio Brodmann:  
Mediocre Vanity, 2022,  
pencil and oil on canvas,  
180x90cm

schweizer kultur Stiftung  
**prohelvetia**

<https://www.dortmunder-kunstverein.de/de/Ausstellungen/Aktuell-Vorschau/bald/Schlaraffenland.htm>  
<https://www.instagram.com/dortmunderkunstverein/>


## Monochromy. About the aesthetics of published art

**BILDENDE KUNST**

[...]  
Here artists conduct a thematic investigation not only of aspects of color, aesthetics or emptiness, but also of philosophical and religious nothingness.


[...]  
Rozbeh Asmani, Irma Blank, Doro Boehme, Hugo Bonamin, Iñaki Bonillas, Stanley Brouwn, James Lee Byars, Hans-Peter Feldmann, Lucio Fontana, Heinz Gappmayr, Daniel Göttin, Fernanda Gomez, Nan Groot Antink, Paul Heimbach, Anne Heyvaert, Jean Keller, Yves Klein, Imi Knoebel, George Maciunas, Louise Nevelson, Olaf Nicolai, Ad Reinhard, Allen Ruppersberg, Ettore Spalletti, Jiří Valoch, herman de vries, Ian Wilson, et al.

Curated by Anne Thurmann-Jajes

 bis 03.08.2025

11:00-18:00

Anmeldung unter: +49 (0)421  
59839-0 [info@weserburg.de](mailto:info@weserburg.de)

 **Weserburg Museum für moderne Kunst**  
Teerhof 20  
28199 Bremen




© © VG Bild-Kunst, Bonn  
2023, Foto: Bettina  
Ettore Spalletti, Salle de  
fêtes – Sala delle feste, 1998

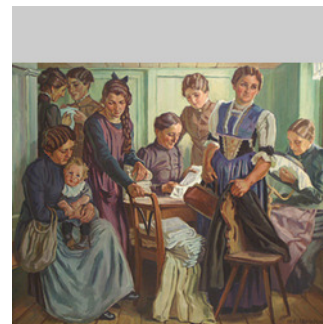
**Wir schaffen was! Arbeitswelten in der Kunst am Bodensee.****GESCHICHTE, BILDENDE KUNST**

Die Kunst an Bodensee und Rhein zeigt meist die Idylle. Sie ist prägend für die Malerei rund um den See, wir kennen sie tausendfachen Reproduktionen: Sonnenuntergänge mit Ruderbooten auf dem Gewässer, romantische Buchten, das urwüchsige Appenzellerland mit dem Säntis.

Unsere Ausstellung sucht dagegen nach künstlerischen Darstellungen der Arbeitswelt im 19. und 20. Jh.: Der Bodenseeraum zwischen Bregenz und Schaffhausen, Oberschwaben und der Ostschweiz ist auch ein bedeutender industriegeschichtlicher Raum. Unsere Ausstellung geht auf Spurensuche: Welchen künstlerischen Niederschlag haben die Arbeitswelten der Menschen in Fabrik und Werkstätten gefunden?

 bis 05.01.2025


 **Rosgartenmuseum**  
Rosgartenstr. 3-5  
78462 Konstanz




© Museum Appenzell  
Hans Caspar Ulrich, Die  
Ferggerin, Öl auf Leinwand,  
1921

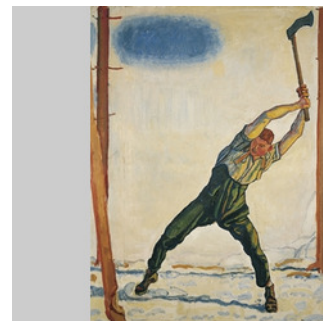
**Zeiten und Räume Klassiker der Sammlung. Ruisdael bis Giacometti****BILDENDE KUNST**

Die einzigartige Sammlung des Von der Heydt-Museums mit ihren ausgeprägten Schwerpunkten im 19. Jahrhundert und in der Klassischen Moderne wird im Zuge der Neuausrichtung des Hauses nach vielen Jahren erstmals wieder in einer dauerhaften Ausstellung und in neuer Gestalt präsentiert. Ab 24. März 2024 werden in einer neu konzipierten Sammlungspräsentation ausgewählte Gemälde und Skulpturen vereint, ausgehend vom 17. Jahrhundert bis in die 1960er Jahre – viele davon ausgesprochene Lieblinge des Publikums, darunter auch Werke von **Ferdinand Hodler**.

 bis 31.12.2025

Anmeldung unter: +49 202 563 6231

 **Von der Heydt-Museum**  
Turmhof 8  
42103 Wuppertal





© Von der Heydt-Museum  
Wuppertal  
Ferdinand Hodler, Der  
Holzfäller, 1908/1910, Von  
der Heydt-Museum  
Wuppertal

**Rémy Markowitsch. WE ALL (Except the Others)**

**BILDENDE KUNST**

Kontamination von Natur und Kultur, Zwangsarbeit einst und jetzt, Hermann Röchling und sein Erbe: Der Schweizer Künstler **Rémy Markowitsch** beleuchtet und verdichtet Schlüsselthemen sowie signifikante Orte aus der Geschichte der Völklinger Hütte mit seiner Multimedia-Installation WE ALL (Except the Others) in der historischen Hängewagenwerkstatt.

 bis 28.09.2025

 **Weltkulturerbe Völklinger Hütte**  
Rathausstraße 75 - 79  
66333 Völklingen



© Rémy Markowitsch /  
Weltkulturerbe Völklinger  
Hütte